Westdeutsche Sport Zeitung

Dezember 1924 — Verlag W. Girardet — Nr. 26

Der Fußball-Kampf Westdeutschland gegen Mitteldeutschland

2:2



Berber — Plate II — Thomas — Grabowski — Vollbrecht

Aufn. unseres Spez.-Phot.

Vor dem Tor der Westdeutschen.

Plate, der westdeutsche Hüter, fängt einen hoch vors Tor gelegten Ball — von einem gegnerischen Stürmer bedroht, aber unterstützt durch Vollbrecht; Plate II bereit einzugreifen.

Bedeutung der Leibesübungen für unsere Zeit

Von Staatssekretär Dr. Lewald, 1. Vorsitzender des deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen.

Schon sollte ein Blick in unsere Umwelt und in uns hinein genügen, um den Wert der Körperzucht erkennen zu lassen. Wenn vom gleichen Wurf junger Tiere eine in den Käfig gesperrt, das andere in Freiheit gelassen wird, dann bleibt das seiner Bewegung behinderte Tier ein Kümmerling und das andere entwickelt sich voller Kraft und Gesundheit. Schon der alte Lucian gebrauchte das Gleichnis vom Wasser, das trübe und faulig wird, wenn es unbewegt bleibt". Die Bewegung aber sei dem menschlichen Körper, was das Schwingen dem Weizen. Alle Hülse und Spreu flögen davon, und das reine Korn dränge sich dicht in einem Haufen zusammen und so werde einem solchen Körper weder Krankheit noch Unpäßlichkeit, weder Hitze oder Frost leicht gefährlich; und wenn, so sagt der alte Grieche, die trainierten Körper einmal einen Augenblick nachzugeben oder zu erliegen scheinen, so seien ihnen doch die innere Lebenswärme, als von langem her gesammelt und auf Vorrat für Notfälle aufgespart, gleich wieder zu und erfülle sie so reichlich wieder mit neuer Kraft, daß sie fast immer unermüdlich blieben. Und dann schildert er die Vorzüge des Laufens, des Sprungs, des Wurfs und meint, daß alle diese Leibesübungen „junge Leute zu tüchtigen Beschirmern ihres Vaterlandes und ihrer Freiheit machen, die sich zu wehren wüßten, im Frieden aber desto bessere Bürger seien, ja, daß der Bestand von der Leibestüchtigkeit der Bürgerschaft abhänge".

Wir alle haben diese Erfahrungen an uns selbst gemacht. In Zeiten regelmäßiger Übung sind wir gegen kleinere und größere Krankheiten gefeit oder bestehen sie leichter. Sie machen uns arbeitsfrisch und arbeitsfroh; wir fühlen uns verbunden mit unseren Genossen in der Turnhalle, auf dem Sportplatze und das Leben scheint uns doppelt lebenswert. Kein Wunder, die innerlich gesunde Jugend Deutschlands hat diesen Lebensgenuß sich selbst gesagt; ihr Instinkt hat sie zu den Fahnen der Turn- und Sportvereine versammelt; ja in dem Maße, als ihre körperliche Beschaffenheit durch die Not der Kriegszeit geschwächt war, drängte sie sich um so eifriger zu Turnen, Spiel und Sport. Leider hat die Allgemeinheit des Volkes für dieses Bedürfnis der Jugend nicht das volle Verständnis gezeigt; zwar hat es an Sympathieerklärungen nicht gefehlt, aber worauf es ankommt — die Taten ließen auf sich warten; und so sind die Forderungen des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen an Öffentlichkeit, an Reich, Staat und Gemeinden noch unerfüllt. Noch lange nicht genug gibt die deutsche Presse, von Ausnahmen abgesehen, der allgemeinen Bedeutung der Leibesübung Raum; noch lange nicht genug haben die Reichs- und Staatsbehörden Mittel für die Unterstützung bereitgestellt; noch lange nicht genug Spielflächen und Übungsstätten bieten die Gemeinden ihrer Jugend und Bürgerschaft; noch lange nicht Mitglieder genug hat das Volk zu den Turn- und Sportvereinen gestellt.

Wir müssen es erreichen, daß das ganze Volk sich eine regelmäßige Körperübung zur Lebensgewohnheit macht; das gilt sowohl für den Großstädter als auch für den Kleinstädter, für den Industriearbeiter ebenso wie für den Landarbeiter. Auch Menschen mit starker körperlicher Berufsarbeit bedürfen entsprechend eingeteilter Leibesübung, um Verbildung und gesundheitlicher Schädigung vorzubeugen. Ich rufe alle Turner und Sportsleute zur Mitarbeit in dieser für den Bestand unseres Vaterlandes und des Deutschtums in der Welt so wichtigen Zeit auf; alle Kräfte müssen sich regen!

Schaffen wir ein turn- und sportfreudiges Geschlecht, so schaffen wir auch ein starkes, einiges deutsches Vaterland, so wird unsere Arbeit für Verallgemeinerung der Leibesübung mit eintreten in Reih und Glied mit der Arbeit für den Wiederaufbau des Vaterlandes. — Darin sehe ich die wichtigste Bedeutung der Leibesübung für unsere Zeit.

Kreuz und quer durch

Unterwegs nach Kassel —





Abwehr-Arbeit der Mittelstürmer deutscher Mannschaften



Ein Torschuß der Westdeutschen, der schon bei Drechsel sein Ende findet.



Ein Auto brachte sie zum Platz.

Aus westdeutschen Lagern

Spiel und Sport Elberfeld schlägt den Cronenberger Sportklub 4:1.



Die Elberfelder Verteidigung stoppt einen Angriff ab.
Photo Hansa, Elberfeld.



Vor dem Cronenberger Tor: Eine Ecke wird geklärt.
Photo Hansa, Elberfeld.

Gelsenkirchen 07 durch einen 4:2-Sieg über die Essener Preußen im Ruhrgau in Front.



Preußens Mittelstürmer wird gelegt.
Sein schwacher Schuß landet in den Armen des Gelsenkirchener Hüters.

Aufn. uns. Spez.-Phot.

...spiel West-gegen Mitteldeutschland

...nach Kassel entsandten Spezialphotographen.



...as erste Tor f...
...Halblinke, Thomas, ...
...recht und Leeker eile...
...den Torschuß nicht ...

...Beginn.
...links (stehend: Glen... ...Gellerhof, Geilenberg, Knehe.
...stehend: Pla... ...kowski, Leeker.

...ach
...uß dem Rhe... ...tte lassen, 0:3.



...eleganter Manier ...

...dem Ball — doch zu
...Bayer, M.Gladbach.



Die Mitteldeutschen.



Der Mann ohne Kopf.

Kremer — Drechsel — Richter — Lücke

Er will einköpfen — — kann aber nicht!

Eine Flanke von rechts, mit leichter Richtung nach rückwärts. Der Mittelstürmer der Mitteldeutschen versucht einzuköpfen. Leeker und Vollbrecht nehmen ihn zwischen sich. Grabowski beteiligt sich nach Kräften.

Oben rechts:

Das erste Tor für West

oder: „Der Mann ohne Kopf." Eine Flanke von Rudolph kommt zu Horn. Der holt mit dem Kopf nach rückwärts aus und schlägt den Ball ins Netz.

Rechts:

Ecke für West.

Sie wird aber eine Beute der mitteldeutschen Verteidigung.



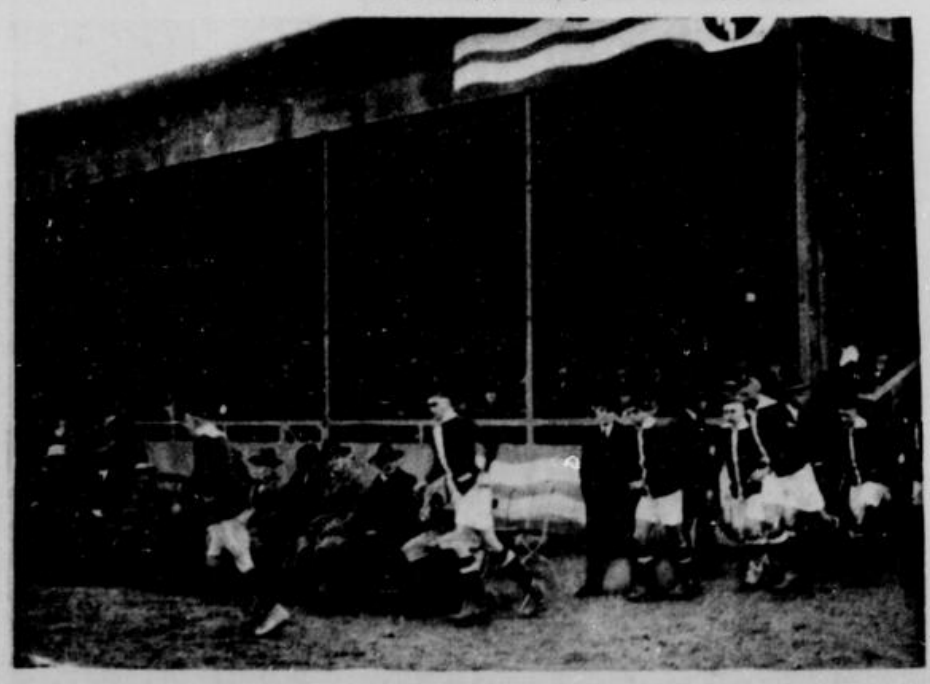
Der Westen bei der Abwehr

Ein scharfer Schuß,
den Grabowski, unterstützt von Vollbrecht, meistert.

Freundschaftsspiel in Duisburg.



V. f. B. Ruhrort gegen Meiderich Spielverein 2:0 (Gesellschaftsspiel). Die Meiderich Verteidigung bei der Abwehr der Ruhrorter Angriffe. Schmitt, Duisburg.



Sie kommen — —

Vom Jugendschwimmführer-Kursus in Düsseldorf





Vorführung eines neckischen Wasserballspieles für die Jug

Bild links:

Vorübungen zur Erlernung des Brustschwimmens.

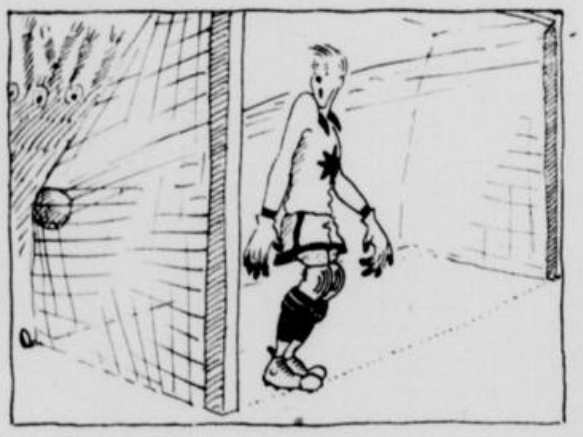
Aufnahmen unseres

Essener Turn-u. Fechtklub und Schwarz-Weiß maßen sich im Klubkampf 10:

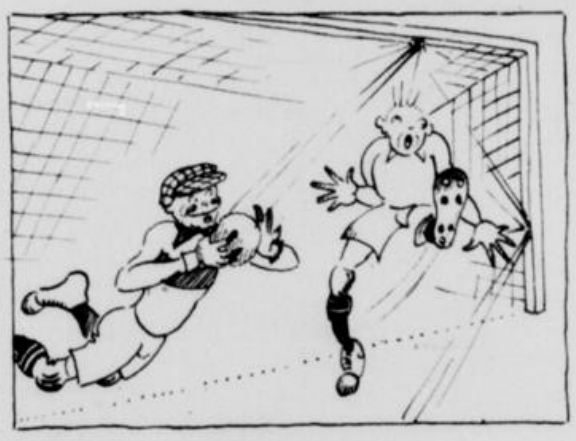


Spiel der ersten Damen-Mannschaften. Turn- und Fechtklub liegt im Angriff.

Aus unserer Karikaturenmappe. Von A. Schü



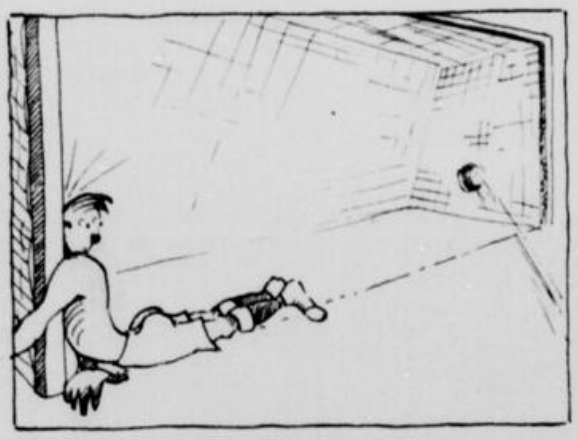
Steigst du zum erstenmal im Tor,
Und schreit und heult ein ganzer Menschenchor,
Und packt dich Lampenfieber an,
Schau auf den Ball, stell' deinen Mann!



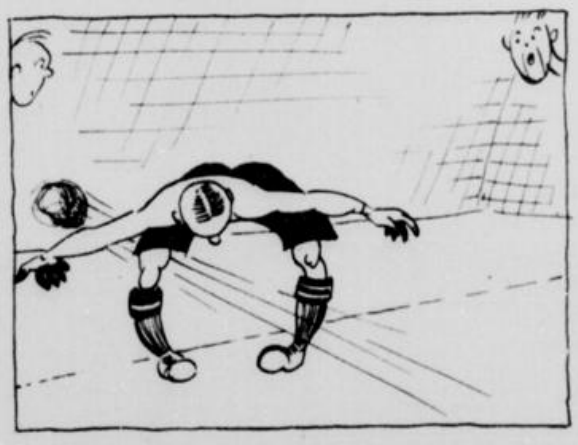
Das, was ein Tormann gerne hat,
Viel Glück, besonders wenn man schießt mit Macht,
Die Freunde nennen es Fortunas Gunst,
Die Neider aber „Schwein" und „Dunst!"



Der Tormann prächtig „schwimmen" kann
Und flimmert's ihm vor Augen dann und wann,
So kommt es, daß er seinen Back
Mit Wucht tritt auf den Polstersack!



Bei diesem geht die Sache schief,
Weil so ein Ball 'ne and're Richtung lief.
„Anstatt zu summein spring nach einer Seit',"
So sagte mir der Trainer heut'!



Und dieser Tormann, noch so klein,
Hält staunenswert die Kiste rein;
Doch Schwächen hat so jeder, welche Pein, —
Und mancher Punkt flog diesem hier schon durch die Bein';



Willst du zur höchsten Ehr' einmal
Als großer Tormann steh'n im deutschen Mal,
So nimm an Stuhlsaut dir ein Beispiel fein,
Als Kind schon hielt er „Kisten" rein!

Die „Westdeutsche Sport-Zeitung" wird der „Essener Allgemeinen Zeitung", den „Düsseldorfer Nachrichten", dem „Gen
+ + + Anzeiger für Elberfeld-Barmen" und den „Niederrheinischen Nachrichten" in Duisburg jeden Montag beigelegt + + +

Druck von W. Girardet, Essen.